№ 5182. Dienstag, 1. December. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger  Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 30. Nov. Die ungarische Delegation votirte heute das Ordinarium des Militairetats mit 70,250,000 Gulden und strich somit im Ganzen 2 Mill. Gulden. (W. T.)

Paris, 30. Nov. Die Zeitungsgerüchte, Marquis Moustier habe der Königin Isabella einen Besuch abgestattet, ferner, der Minister des Innern habe ein Rundschreiben an die Präfecten betreffs der Wahlen erlassen, sind der „Patrie“ zufolge unbegründet. — Der madrider Correspondent des „Gaulois“ schreibt, er sei von Prim ermächtigt zu erklären, daß derselbe niemals in der geringsten politischen Beziehung zu den Bourbonen, welchem Zweige sie auch angehören mögen, gestanden habe oder stehen werde. Ebensowenig habe er jemals die Absicht eines Staatsstreiches gehabt. (W. T.)

— In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden die Gesetzesvorlagen über die gemischten Ehen und über die interconfessionelle Gleichberechtigurg angenommen. (N. T.(

Madrid, 30. Nov. In Valladolid haben gestern Ruhestörungen stattgefunden. Eine Versammlung von Anhängern der monarchischen Partei, mehrere 1000 Mann stark, ist durch die Republikaner auseinandergetrieben worden. Die letzteren bemächtigten sich des Banners, das die ersteren führten.

— Durch ein Decret des Ministers Sagasta werden die Gebühren für den Telegraphenverkehr im Innern ermäßigt; ferner wird der General-Director der Telegraphen autorisirt, mit den Eisenbahnverwaltungen die Mittel in Erwägung zu ziehen, wie die Telegraphendräthe für den öffentlichen Dienst nutzbar zu machen seien. (W. T.)

Landtags-Verhandlungen.

13 Sitzung des Abgeordnetenhauses am 30. Novbr.

Das Haus ist schwach besetzt, der Finanzminister entschuldigt seine Abwesenheit wegen eines Fußleidens. Justizminister Dr. Leonhardt legt dem Hause einen Gesetz-Entwurf über den Eigenthumserwerb und die dingliche Belastung von Grundstücken, Bergwerken und selbstständigen Rechten vor. Die Bedürfnißfrage bedarf keiner Erörterung, der Minister entwickelt sein Verhältniß zur Justizgesetzgebung und die Gesichtspunkte der Vorlage zur Regelung des Hypothekenwesens. Die Stellung des preuß. Justizministers zur Justizgesetzgebung hat sich jetzt verändert, ein weites Gebiet ist der Monarchie einverleibt, und in diesem Gebiete, in dem gemeines Recht und gemeinrechtliche Institutionen bestehen, hat sich ein reges wissenschaftliches Rechtsleben entwickelt, ein wirksamer Rechtsgährungsstoff angehäuft. Früher kamen in Preußen nur das Landrecht und das Rheinische Recht in Frage. Auf die Länge der Zeit können aber nicht 3 Rechtssysteme neben einander bestehen; die Rheinländer, die an ihrem System starr festhalten, werden sich gewöhnen müssen, daß nicht jede Bestimmung desselben sacrosanct ist. Die Versöhnung der drei Systeme hat keine große Schwierigkeit, weil sie in nahem Zusammenhange stehen; die Gesetzgebung soll sich nicht an das gemeine Recht anschließen, es soll vielmehr ein neues nationales Recht an die Stelle der 3 Systeme treten, das sich auf die Entwickelung des Rechts- und Kulturlebens stützen, die Forderungen des Verkehrslebens beachten muß. Auch die Stellung des Justizministers zum Nordbund, wenn äußerlich nur eine sehr untergeordnete, verändert seine Wirksamkeit, die im Stillen eine sehr erhebliche sein könne. Jede Gesetzgebung, geeignet für sämmtliche Gebiete der preuß. Monarchie, wird auch als Grundlage für die Gesetzgebung Norddeutschlands dienen können, denn deren Rechtselemente müßten alle auch in einer Preuß. Gesetzgebung berücksichtigt werden. Solche Gesetzgebung, geschaffen für Preußen, übergegangen auf den Nordbund, wird dann für ganz Deutschland auch jenseits des Mains bald vollzogen sein und zwar in einem Zeitraum, der nach Monaten berechnet werden kann. (Sensation.) Von diesem Standpunkt wird der Gesetzentwurf der Würdigung des Hauses empfohlen. Obwohl es sich nur um ein Gesetz für das landrechtliche Gebiet handelt, ist der Standpunkt des Partikularismus in dem Entwurf doch aufgegeben. In Betreff der materiellen Seite mußten Grundlagen gefunden werden, welche die Anwendung für das Recht der ganzen Monarchie gestatten und auch im Nordbunde Geltung erlangen können. Wenn der Reichstag für Norddeutschland eine allgemeine Strafprozeßordnung und Grundsätze für eine auf den Strafprozeß bezügliche Gerichtsverfassung verlangt, so wird er consequenterweise auch eine gemeinsame Gerichtsverfassung für bürgerliche Rechtsstreite und als nothwendige Voraussetzung einer vollständigen Concursordnung, ein gemeinsames Hypothekenwesen verlangen müssen. Dieses könne also der Reichsgesetzgebung nicht fern liegen. Formell mußte von allen früheren Entwürfen abgesehen werden, die Bearbeitung ist eine ganz neue, das Hypothekenrecht mußte vollständig modificirt, mit dem System der Casuistik in der Gesetzgebung vollständig gebrochen werden. Dies System ist Feind jeder Rechtswissenschaft, es entwöhnt von jeder juristischen Construction und führt leicht zu einer Jurisprudenz der Worte und Formen. Eine durch die Casuistik beherrschte Gesetzgebung hat erfahrungsmäßig stets lange Zeit bis zu einer wissenschaftlichen Bearbeitung der Rechtsbücher gebraucht. In neuerer Zeit ist der Wissenschaft erst lebendig geworden, indem sie den Inhalt die Rechtsbücher mit dem gemeinen Recht verglich. Es ist auffallend, daß die großen preuß. Rechtsschöpfungen so wenig auf die übrige deutsche Gesetzgebung eingewirkt haben, das liegt an der Casuistik, welche durch Anhäufung von zu großem Detail eine Würdigung der Grundlagen verdeckt und verschoben hat. Die Ordnung des Hypothekenwesens ist die größte Rechtsschöpfung Preußens, nicht weil in ihr die preuß. Rechtsbildung neue Grundlagen gefunden, sondern weil der Preuß. Staat für ein weites Ländergebiet dem Fluch des allen Realkredit untergrabenden Römischen Rechts einen Damm entgegengeworfen hat. Die Ordnung des Preuß. Hypothekenwesens hat das deutsche Volk zu jenen Rechtselementen und Grundlagen zurückgeführt, welche im eigenen Volke erwachsen waren und sich bewährt hatten. Der Entwurf hat die Lehre von der Titelberichtigung als eine unklare auf andere Rechtsgebiete nicht zu überführende aufgegeben. Bei freiwilliger Veräußerung des Grundeigenthums soll der Erwerb nur durch Eintragung in das Grundbuch eintreten. Das Princip der gerichtlichen Auflassung ist angenommen, der Grundsatz der Publicität ist verschärft, der Grundsatz der Legalität beseitigt worden: „Die Beamten der Hypothekenbehörden sind weder berechtigt noch verpflichtet, die Rechtsbeständigkeit der von den Parteien vorgenommenen Geschäfte zu prüfen, auf deren Grund eine Eintragung oder Löschung im Hypothekenbuche beanstandet wird.“ Der Entwurf gestattet dem Eigenthümer auf seinen Namen Hypotheken eintragen zu lassen und weiter zu begeben; es bedarf der Prüfung der Rechtsgeschäfte überhaupt nicht weiter. Es ist auch gar nicht nöthig, daß die Dokumente über die betr. Rechtsgeschäfte dem Gericht überhaupt vorgelegt werden. Das Hypothekenrecht ist dann aber auch der hypoth. Klage gegenüber als ein strenges, so streng wie das Wechselrecht, festzustellen, dadurch wird dem Realcredit wirksamer Schutz gewährt. Es heißt im Entwurf: „Gegen hypoth. Klagen sind Einwendungen, welche die Begründung des persönlichen Schuldverhältnisses betreffen, unzulässig ꝛc.“ Die Einführung der Hypothek des Eigenthümers, widerspricht dem juristischen Begriff, ein Grundbesitzer kann mit ihr sein Eigenthum in der Tasche tragen und ist, wenn er unsolide, rücksichtlich seines Vermögens großen Gefahren ausgesetzt; die Regierung hat von solchen Bedenken abgesehen, weil durch solche Hypotheken die Bedürfnisse des Verkehrs gefördert werden. Die Gesetzgebung soll solchen Forderungen nicht immer nachhinken, sondern sie begleiten, um ihnen die Wege zu ebnen. Die gegenwärtig übliche Hypothek dient dauernder Capitalanlage, die des Eigenthümers dem täglichen Verkehr. Die Regierung geht aber noch einen, vielleicht bedenklichen, Schritt weiter; sie gestattet in Betreff dieser Hypothek des Eigenthümers die Blanco-Cession, weil sie diesen Schritt zur Hebung des Verkehrs erforderlich hält. — Der Minister überreicht den „sehr kurzen“ Entwurf (Bravo). Der Präsident schlägt Ueberweisung desselben an die Subhastationsgesetz-Commission vor, Reichensperger und v. Bähr wünschen deren Verstärkung um 14, Lesse um 7 Mitglieder, Heise empfiehlt eine besondere Commission von 21 Mitgliedern. Abgeordn. Lasker freut sich, heute zum ersten Male vom Hrn. Justizminister eine Sprache zu vernehmen, die das Haus seit 1866 von allen Fachministern erwartet habe (Beifall); er stellt den Antrag auf Vorberathung des Entwurfs im Hause. Die Debatte werde fruchtbar und belebend sein, in einer Commission die Sache vielleicht nicht mehr zur Berathung kommen. Abg. v. Patow wünscht, daß der Präsident die Commission selbst ernenne, was dieser als unzulässig ablehnt. Abg. v. Kardorff empfiehlt Vorberathung, Abg. Waldeck sehr entschieden dagegen, weil ein solches Gesetz über die radikale Veränderung unseres Hypothekenrechts gründliche Durchberathung erheischt. Er hat gegen die Vorlage reichliche Bedenken, diese werden von vielen, die den landrechtlichen Zustand kennen, getheilt. Nach einer Vorberathung würde die Sache doch einer Commission überwiesen werden. Dann würde nichts erreicht, Sie haben einige glänzende Vorträge gehört (Heiterkeit), die aber überflüssig sind, weil die Behandlung der Frage in vielen Druckschriften nachgelesen werden könne (Heiterkeit). Redner ist für den Antrag Reichensperger, ebenso ein Abg. der Rechten, der beklagt, daß die Sache noch so wenig bekannt und in der Presse besprochen sei. Justizminister: Die Vorlage ist mit der größten Mühe eben erst fertig geworden; da beide Häuser des Landtages gedrängt hätten, sei mit aller Kraftanstrengung gearbeitet worden (Beifall). Ueber die Hypothekenfrage ist bereits so viel gedruckt und gesprochen worden, daß es Zeit sei, endlich einmal zur That zu kommen (Lebh. Beifall). Der Antrag Lasker auf Vorberathung ist nach Zählung mit 166 gegen 148 Stimmen angenommen (dagegen die Linke und die äußerste Rechte).

Präsident verliest ein Schreiben der Abgg. Krüger und Ahlemann, worin diese erklären, den Eid auf die Verfassung nicht leisten zu können und ihr Mandat niederlegen (Sensation).

Die Specialdiscussion des Justizetats folgt bei fast leeren Bänken. Tit. 1., Gerichtskosten. Zwei Anträge von Kratz und Lesse bezwecken genauere Specialisirung der Einnahmen. Nachdem Reg.-Commissar Falk die Schwierigkeit der nachträglichen Aussonderung einzelner Einnahmen hervorgehoben, dagegen von 1869 ab die Buchung derselben im Sinne der Antragsteller als thunlich bezeichnet hat, werden beide abgelehnt. Zu Tit. 4 (verschiedene Einnahmen) beantragt die Commission die thatsächliche Stellung des Herzogs von Arenberg in Bezug auf Ausübung der Gerichtsbarkeit mit der Preuß. Verfassung in Einklang zu setzen. Windthorst (Meppen) erklärt sich dagegen, weil es bedenklich wäre, die Gerichtsorganisation in Arenberg-Meppen dadurch zu erschüttern. Der mit dem Herzog abgeschlossene Vertrag beruhe auf zu Recht bestehenden völkerrechtlichen Verhältnissen, die europäischen Mächte wären einzuschreiten berechtigt, wenn solche von der Preuß. Regierung einseitig modifizirt werden sollten (Widerspruch). Erkennen wir die Rechte der Aristokratie an wie in England, dann wird sie auch wie dort eine Trägerin der Freiheit sein. (Beifall rechts.) Abg. Roscher charakterisirt das System der herzogl. Polizeiverwaltung, in der die Stellen in einer Anzahl von Familien gleichsam erblich seien. Das Recht des Herzogs auf Ausübung der Gerichtsbarkeit sei fraglich, weil dieselbe nach der Bundesacte mit den Landesgesetzen in Einklang stehen müsse. Den Einspruch diplomatischer Federn zu Gunsten der Mediatisirten möge man ruhig abwarten. Reg.-Comm. Falk: Die Regierung habe die Verhältnisse bisher so gelassen, wie sie sie vorgefunden. Mag das Haus den Antrag annehmen oder nicht, jedenfalls wird die Regierung die Lösung der Frage bald in die Hand nehmen. Graf Schwerin: Der Vergleich des Abg. Windthorst unserer

---

† Eduard Hildebrandt.

Erinnerungsblätter von H. Truhn.

(Schluß.) Wir begleiten nun Hildebrandt in seine Häuslichkeit, die, trotzdem er als Junggeselle lebte, durchaus nichts Junggesellenhaftes, und am allerwenigsten einen Schatten von Unordnung an sich trug. Er bewohnte am Kupfergraben eine halbe Etage im zweiten Stockwerk, sechs Fenster Front gegen Nordosten und vis-à-vis der Frontispice vom neuen Museum belegen. Die Füldner'schen Eheleute, bei denen er einst, da er zu Fuß von Danzig gen Berlin gezogen, als armer Chambregarnist gewohnt, hatte er zu sich in's Haus genommen, und sie führten ihm die Wirthschaft. Natürlich wurde die, durch seine hochherzige Fürsorge behäbige Situation dieser Leute, während seiner vielen und langdauernden Kunstfahrten, selbst durch Reisen um die Erde, in nichts verändert und beeinträchtigt. Hierbei fällt mir noch ein hübscher und drolliger Zug aus Hildebrandt's bürgerlichem Daheim in die Erinnerung. Er hatte einen „Stammbettler“ (wie er ihn nannte), der sich seit Jahren an jedem Freitage ein Zweigroschenstück abholte. Der Mensch hatte sich durch eine komische Redensart bei ihm vorgestellt und eingenistet. Als er ihm nämlich zum ersten Mal auf sein Klingelziehen öffnete, trat der Bettler mit den Worten in den Vorflur: „Ach, Sie entschuldigen, wenn ich hier so ungestört in ihre liebe Wohnung eintrete“ ꝛc. Es war gerade an einem Freitage, und Meister Eduard amüsirte sich so köstlich über das „ungestörte Eintreten“ und seine „liebe Wohnung“, daß er ihm sagte, er möge sich nun an jedem Freitage ⅙ Thlr. abholen kommen. Aber seine Füldner's hatte er von diesem Arrangement vergessen in Kenntniß zu setzen, und als er die große Tour um unsern Planeten angetreten, kam der „ungestörte, liebe“ Bettelmann vergebens alle Freitage, um seinen Almosen einzutreiben. Aber er ließ keinen Freitag aus, und nach Jahr und Monden öffnete ihm der berühmte Weltumsegler von der Palette dann wirklich an einem schönen Freitage die Thür und gab ihm — einen blanken Thaler. Der getreue Pracher besah sich den Thaler, drehte ihn ein paar Mal um, zog einen langen schmutzigen Streifen Papier mit weit über hundert datummarkirten Freitagen aus der Tasche, grinste seinen Wohlthäter verschmitzt an und sprach: „Nun! das macht mehr!“ Diese ordnungsliebende Unverschämtheit zwang Hildebrandt zu lautem Auflachen und der Künstler bezahlte dem Kautz alle seine verlorenen Freitage voll aus.

Wenn Bekannte den Meister an Vormittagen besuchten, so pflegte er den Rauchern stets Cigarren, und den Nichtrauchern (wie Unsereinem) Danziger Goldwasser aus dem Lachs, schwedischen Punsch, oder Porter und Ale anzubieten. Hatte er aber ein neues, bedeutendes Bild fertig, so lud er wohl mehrere Freunde und Kunstgenossen, aber ohne Ceremoniel ein, ihn am nächsten hellen Vormittage zu besuchen, und dann gab er fast immer Champagner, und zwar stets ganz vortrefflichen, denn er war ein abgesagter Feind alles Halben und Mittelmäßigen. Er selbst zog diesen Wein allen übrigen vor, und trank ihn gern, wiewohl mit Maßen, wie er denn überhaupt kaum je den Zügel über sich verlor. Im Uebrigen hatte er gar keine sogenannten noblen Passionen. Er war kein Jäger, kein Reiter, kein Schwimmer (worüber ich mich immer verwunderte), weder Karten- noch Billardspieler u. s. w., kurz: außer seinem Tanzfuror in gewissen Lebensjahren trieb er gar keinen Sport.

Wie er sich zu den edelsten aller Passionen gestellt, wissen wir nicht, und schwerlich hat er je einem Menschen darüber Geständnisse gemacht. Daß er nie ein Weib leidenschaftlich geliebt haben sollte, ist kaum zu glauben bei einem so kräftigen, lebhaften und leicht nervös-aufzuregenden Naturell.

Allein er sprach nie und in keiner Form über erotische Dinge und Thaten; er war ein entschieden keuscher Mensch, und von der ehrenhaftesten Discretion. Einer seiner älteren Bekannten, der früher schon den Vorzug persönlichen Verkehres mit Hildebrandt genoß als wir, sprach einmal die Meinung aus, derselbe verheirathe sich aus Sparsamkeitsrücksichten nicht, und sei andererseits zu stolz, die erste beste reiche Partie zu machen, was ihm vor wenig Jahren noch freilich ein Leichtes gewesen wäre. Jene Sparsamkeitsrücksichten gravirten aber auch nicht im allergeringsten nach der Richtung des Geizes, sondern trugen ein entschieden edles Gepräge. Er glaubte, daß der Ehestand mit seinen ernsten und heitern (glücklicherweise schließt er auch solche ein) Sorgen ihn vom Arbeiten abziehen, und daß dadurch ganz natürlich sein Einkommen geschmälert werden könne. Und wenn er weniger verdiente, so vermochte er selbstverständlich weniger Gutes zu thun, weniger Freude zu bereiten. Da dies Bestreben nun aber so recht eigentlich seine einzige noble Passion war, sei es im engeren Kreise seiner Blutsverwandten, sei es in dem weiteren, sehr umfassenden seiner zahlreichen Freunde und Bekannten, so muß man sie ehren und preisen, seine Sparsamkeitsrücksichten. Wo und wie immer er jemanden eine Freude machen konnte, war er sicherlich stets dazu aufgelegt. Er hatte, gleich dem großen Mozart, die Sehnsucht, geliebt zu sein, und erwiederte die kleinste Aufmerksamkeit, die man ihm erwies, stets durch eine weit bedeutendere, und mit einer so herzlichen Innigkeit, daß der Werth derselben noch verdoppelt erschien.

Als Wirth in seinem Hause war Hildebrandt von hinreißender Liebenswürdigkeit und zu einem seiner „junggeselligen Diners“ eingeladen zu werden, war in der That ein Vorzug und eine Auszeichnung.

Aristokratie mit der englischen treffe nicht zu, dort haben die größten Familien stets an der Spitze der Freiheit gestanden (Beifall links), bei uns da, wo es sich um Erhaltung von Privilegien handelt. (Lebh. Beifall links.) Die Regierung müsse aufgefordert werden, die Verhältnisse zum Herzog von Arenberg in Uebereinstimmung mit der Verfassung zu bringen. Er wünscht, um einer rechtlichen Entscheidung nicht vorzugreifen, das Wort „thatsächlich" aus dem Antrage entfernt. Windthorst: Die Beamten in Meppen, über die Abg. Roscher seine Bemerkungen gemacht, thun ihre Pflicht mit demselben Eifer wie andere, ich hoffe, daß der Herr Minister sie in Schutz nehmen wird wie die holsteinischen. (Heiterkeit.) Justizminister: Wenn der Abg. Roscher hannöverische Beamte angegriffen hätte, wie neulich Hänel die holsteinschen, würde er sie allerdings in Schutz genommen haben, dies sei aber nicht geschehen. (Heiterkeit.) Daß dort eine solche große Beamtenfamilie existirt, ist vollkommen richtig (Beifall), die Verhältnisse sind allerdings sehr unerquicklich (Beifall). Nach Zurückziehung des Wortes „thatsächlich" wird der Antrag angenommen. — Zu Tit. 5 beantragen die Commissarien des Hauses statt 7000 Rp für den ersten Obertribunals Präsidenten nur 6000 Rp zu bewilligen. Justizminister zieht, nachdem sämmtliche andere Gehaltserhöhungen abgesetzt sind, die Anträge auf Gehaltverbesserung für die Beamten seines Ressorts zurück. (Beifall.) Präsident constatirt, daß damit der Antrag auf Absetzung von 500 Rp für den Generalstaatsanwalt erledigt sei. Die Commissarien des Hauses beantragen statt 7800 Rp (darunter 2800 Rp für eine dritte Oberstaatsanwaltstelle) nur 5200 Rp für zwei Oberstaatsanwalte zu bewilligen. Abg. Colberg gegen Streichung, da die Geschäftsüberbürdung eine neue dritte Stelle nothwendig mache. — Justizminister: Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, nur dann eine Position für nothwendig zu erklären, wenn ich selbst persönlich mich davon überzeugt habe, und da ich mir Ihr Vertrauen in dieser Beziehung nicht verscherzen wollte, so hielt ich mit meinem Urtheil zurück. Heute erkläre ich Ihnen, daß ich die Stelle für nothwendig halte, thun Sie nun, was Sie wollen. (Bravo!) Abg. Windthorst (Lüdighausen): Nichtanerkennung der Geschäftsüberbürdung sei früher nicht Motiv der Absetzung gewesen, sondern der Grund, daß es sich nicht empfehle, angesichts der bevorstehenden Reorganisation eine neue etatsmäßige Stellung zu schaffen. Der Geschäftsüberbürdung könne man durch Hilfsarbeiter abhelfen, oder ihr durch minderen Eifer bei politischen und Preßvergehen vorbeugen. (Beifall.) Abg. Reichensperger hält die Stelle wegen der großen Geschäftslast für nothwendig, auf die Reorganisation könne man damit nicht warten, gegen Hilfsarbeiter habe das Haus sich oft ausgesprochen. Allerdings könne durch die Weisung des Justiz-Ministers das Rechtsmittel der Aggravation nicht vom Standpunkte der persönlichen Rechthaberei zu ergreifen, eine Arbeitsminderung eintreten. Speciell den Polizeianwalten müsse ein solcher Dämpfer aufgesetzt werden, dadurch, daß von diesen kleinen Sachen die meisten bis zur höchsten Instanz getrieben werden, erwachse dem Ober-Tribunal die meiste Arbeit. Abg. Lasker: Wenn es auch schwierig ist, dem Minister, der die Nothwendigkeit einer Stelle behauptet, das Gegentheil nachzuweisen, so müssen wir doch die 3. Stelle verweigern, weil das Rechtsmittel der Aggravation in einem mit einer guten Criminalpflege unvereinbaren Maße getrieben wird (Beifall). Früher konnte es nicht vorkommen, daß der Richter zweiter Instanz dem der ersten Mangel an Einsicht und Gesetzkenntniß nachwies (Beifall). Wenn in erster Instanz 3 Richter einstimmig freisprechen, in zweiter Instanz 3 verurtheilen, 2 freisprechen, so können gegen 5 freisprechende Richter 3 Richter dem Angeklagten Ehre und Freiheit absprechen. Das ist kein gesunder Zustand. Und doch sehen wir bei unseren Criminalprocessen häufig das freisprechende Urtheil zweier Instanzen durch gelehrt sein sollende, den Laien unverständliche Rechtsdeductionen des Obertribunals vernichtet werden. In voriger Session ist sogar behauptet worden, daß sich die Staatsanwalte von ihren oberen Behörden Rath einholen, ob sie appelliren wollen. Unsere Ablehnung soll den Minister nur auf diese Uebelstände aufmerksam machen; fordert er dann im nächsten Jahre auch noch die Stelle, dann werden viele vielleicht anders stimmen, heute nicht. Justizminister: Das Motiv des Hrn. Lasker begreife ich nicht recht. Weil er ein anderes System in der Stellung der Staatsanwaltschaft haben will, deshalb will er die Summe streichen? Die Frage ist wohl zu erwägen, aber die Ablehnung der Position folgt doch nicht daraus. Wenn Herr Lasker sagt, daß durch die Ablehnung der Justizminister aufmerksam gemacht werden soll (Heiterkeit), so muß ich erklären, daß es dieses Mittels durchaus nicht bedurft hätte (Beifall rechts); ich bin durch die Diskussion auf die Sache vollständig aufmerksam gemacht worden, Hr. Lasker hat also seinen Zweck erreicht (Heiterkeit), und ich werde das thun, was irgend möglich ist. (Beifall rechts.) Abg. v. Hennig unterstützt die Motive Laskers durch Anführung einiger Thatsachen.

Das Resultat der Abstimmung muß durch Zählung festgestellt werden. Bevor diese stattfindet, holt der Justizminister unter großer Heiterkeit des Hauses aus dem Conferenzzimmer die Minister, die zugleich Abgeordnete sind: Graf Eulenburg, v. Roon und v. Selchow. Für die Bewilligung der dritten Stelle stimmen 154, gegen dieselbe 153 Abgeordnete; bei namentlicher Abstimmung 157 für, 160 gegen die Bewilligung; die Stelle des dritten Oberstaatsanwaltes ist somit gestrichen. Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin. [Der Dichter Scherenberg], dessen neues Epos „Hohenfriedberg" so eben im Druck erschien, hat vom Kronprinzen von Preußen von Windsor aus folgendes Schreiben erhalten:

„Ich habe die neue Dichtung, welche Sie mir zu übersenden die Freundlichkeit hatten, mit lebhaftem Interesse und der gleichen Befriedigung gelesen, welche Ihre dichterischen Erzeugnisse stets in mir erweckt haben. Die Kronprinzessin, meine Gemahlin, theilt mit mir den Wunsch Ihnen einen thatsächlichen Beweis der Anerkennung für Ihr schönes Talent, das in der Begeisterung für den Ruhm und die Größe unseres Landes so manche herrliche Blüthe getrieben und damit zugleich ein Zeichen unserer persönlichen Theilnahme zu geben. Wir bitten Sie um die Erlaubniß, fortan einen Theil der Sorgen, welche unseren vaterländischen Dichtern leider nur selten erspart zu werden pflegen, durch Aussetzung eines Jahresgehalts von Ihnen nehmen zu dürfen, und haben die nöthigen Anweisungen ertheilt, um Sie mit den Einzelheiten dieser unserer Absicht bekannt zu machen."

— [Der Art.-Lieut. v. Scheve,] welcher am zweiten Pfingstfeiertage des vorigen Jahres seinen Wirth erschoß und erst kürzlich begnadigt wurde, ist jetzt aus dem Militärdienste entlassen worden. (A. Z.)

— [Marine.] Sr. Maj. Schiffe „Victoria" und „Medusa" sind, ersteres am 7. und letzteres am 18. Nov. c., von Plymouth auf der Rhede Funchal — Madeira — angekommen, und „Victoria" am 10, „Medusa" am 21. desselben Monats wieder in See gegangen.

Minden, 28. Nov. [Nachwahl.] An die Stelle des Frhrn. Georg v. Vincke wurde heute der Ober-App.-Präsident Meier aus Paderborn (vermuthlich freiconservativ) mit 213 von 399 Stimmen gewählt. Sein Gegen-Candidat war Brüggemann, Harkorts Schwiegersohn. Der neue Abgeordnete wird — wie die „K. Z." sagt — als ein ausgezeichneter Jurist gerühmt.

— Itzehoe, 30. Nov. [Zustimmungsadresse.] Den „Itzehoer Nachrichten" zufolge ist in der gestrigen zu Hohenwestedt abgehaltenen Versammlung von Einwohnern der Kirchspiele Hohenwestedt, Schenefeld und Nortorf einstimmig beschlossen worden, an den Abg. Hänel wegen dessen am 23. d. Mts. im Abgeordnetenhause gehaltener Rede eine Zustimmungsadresse zu richten.

— Koblenz, 30. Nov. Ihre Majestät die Königin wird heute von hier abreisen, Nachts in Weimar eintreffen, und Mittwoch nach Berlin zurückkehren. (W. T.)

— Darmstadt, 30. Nov. [Kammer.] Der Finanzausschuß hat, da die zugesagte Vorlage des Klassensteuergesetzes nicht erfolgt ist, die Berichterstattung über die Prorogation des Finanzgesetzes abgelehnt. — Die Stände haben sich, indem sie der betreffenden Vorlage Seitens der Regierung entgegensehen, vertagt. (N. T.)

England. London, 30. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden die Königin am 15. Dec. nach Osborne begleiten und daselbst während der Weihnachtszeit verbleiben. — Im Hydepark wurde gestern die von den Feniern beabsichtigte Wiederholung einer Trauerprozession zur Erinnerung an die vor einem Jahre in Manchester hingerichteten Genossen polizeilich verhindert; zwei Bannerträger wurden verhaftet. — Der Bedarf für die Charkow-Krementschug-Bahn ist bereits gezeichnet; die Actien werden ¾% Prämie notirt. (N. T.)

Frankreich. Paris, 28. Nov. [Vorsichtsmaßregeln. Verschiedenes.] Von Seiten der Regierung werden große Vorsichtsmaßregeln getroffen, um jeder Demonstration für den 3. Dec. zuvorzukommen und alle Manifestationen, die sich zeigen möchten, sofort zu unterdrücken. — Die mehrerwähnte Krankheit des Kaisers wird offiziell entschieden in Abrede gestellt. — Man spricht von einem Aufstande in Bosnien, der mit den bulgarischen Angelegenheiten zusammenhinge. — Das „Avenir National" läßt sich heute Abend aus Berlin telegraphiren: Sobald Hr. v. Bismarck hierher zurückgekehrt sein wird, will er die Unterhandlungen betreffs Schleswigs wieder aufnehmen. Hr. v. Bismarck ist geneigt, Dänemark Concessionen zu machen. — Die Herren Rogat und Heckeren werden wegen eines Säbel-Duells in Anklagezustand versetzt. Beide befinden sich trotz ihrer Verwundungen außer aller Gefahr.

Spanien. Madrid, 29. Novbr. [Die republikanische Kundgebung] ist heute mit der größten Ordnung in's Werk gesetzt worden. Etwa 50,000 Menschen hatten sich eingefunden; doch waren es größtentheils Neugierige, nur etwa 12,000 waren Anhänger der Republik. Die Regierung hatte in der Ueberzeugung, daß keine Ruhestörung zu befürchten sei, keinerlei Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Als der Zug vor dem königl. Palaste angekommen war, rief Castelar: Schwören wir, daß niemals wieder ein König in diesen Palast einzieht! Der Zug begab sich sodann nach dem Platz des zweiten Mai zurück. Orense, Castelar und noch zwei andere hielten Reden, und häufig ertönte der Ruf: Es lebe die Republik! Die Versammlung ging alsdann in völliger Ordnung auseinander. (W. T.)

Danzig, den 1. December.

* [Der Transportdampfer „Rhein"] ist von Stralsund hier angekommen und wird nach der Königlichen Werft gehen.

* [Eisenbahn Danzig-Neufahrwasser.] Man schreibt uns: „Seit dem 5. November c. ist der Fahrplan für die Eisenbahn Danzig-Neufahrwasser dahin abgeändert, daß 6 Züge bis auf Weiteres ausgefallen sind. Zwei dieser ausgefallenen Züge (um 8 Uhr Abends vom hohen Thore und um 8 Uhr 45 Min. von Neufahrwasser) waren aber, wie eine Einsicht in den Betriebsbericht bestätigen wird, stets mit die am meisten frequentirten und würden, wenn auch nicht in gleichem Maße, wie während des Sommers, gewiß auch für die Winterzeit nicht ganz unerhebliche Einnahmen liefern, da für die Geschäftstreibenden beider Orte diese Stunde zur Abwickelung laufender Geschäfte am wenigsten zeitraubend ist und die Unterbrechung der Fahrten von Danzig nach Neufahrwasser von 4 Uhr 32 Min. bis 9 Uhr 31 Min. Abends, wie von Neufahrwasser nach Danzig von 6 Uhr 11 Min. bis 10 Uhr 15 Min. Abends, nachdem auch die Dampfböte ihren Dienst eingestellt haben, doch wohl als zu lange dauernd bezeichnet werden könnte. Wir bitten die K. Direction der Ostbahn zu erwägen, ob es nicht angemessen wäre, über die Wiedereinführung der 8-Uhr-Züge nochmalige Berichte einzufordern, und wenn, wie wir hoffen, die Richtigkeit unserer Ansicht anerkannt wird, den jetzigen Fahrplan unserem Wunsche gemäß abzuändern.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm zu Fuß über die Eisdecke auf Brettern, Warlubien-Graudenz per Kahn nur bei Tage, Czerwinsk-Marienwerder bei Tag und Nacht zu Fuß über die Eisdecke.

* [Attentat auf einen Patrouilleur.] Ein auf dem Walle in der Nähe des Langgarter Thores patrouillender Soldat ist gestern Abends 11 Uhr angefallen und mit Messerstichen so stark verwundet worden, daß seine sofortige Aufnahme ins Lazareth erfolgen mußte und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auf die Benachrichtigung bei der Langgarter Thorwache ging eine starke Partrouille aus, um den Thäter zu entdecken; es wurden 12 Personen festgenommen und nach dem Polizeigebäude gebracht. Später wurde auf dem Walle eine Menge Fleisch gefunden, die einem Fleischermeister am Sandwege gehören soll. Wie weit die Verwundung des Soldaten hiermit in Zusammenhang stehen dürfte, wird die Untersuchung ergeben.

* Ueber den gestern gemeldeten Unfall auf der Weichsel erhalten wir folgende Details: Gestern Nachmittag waren eine Anzahl Arbeiter damit beschäftigt, einige Schiffe und Bordinge von der Stadt aus nach Neufahrwasser zu bringen. Bei Weichselmünde hatte sich aber das Eis so verstopft, daß dasselbe erst fortgeschafft werden mußte, zu welchem Behufe sich 9 Arbeiter auf eine große Eisscholle begaben, um diese von den Fahrzeugen abzuschieben. Plötzlich aber brach die Scholle auseinander und die 9 Arbeiter sanken in das Wasser, 7 von ihnen gelang es sich zu retten, während 2 als leblos herausgezogen wurden. Diese beiden Männer waren Brüder und hatten sich in der Todesangst fest umklammert, wobei der Eine, von dem Andern um den Hals gefaßt, wahrscheinlich erwürgt worden war und trotz angestellter Wiederbelebungsversuche todt verblieb, während der Andere nach einiger Zeit sich wieder erholte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. December. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min
Angekommen in Danzig 5 Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs
Weizen, Nov...	61½	63	3½% ostpr. Pfandb.	77 1/8	77 1/8
Roggen matt,			3½% westpr. do.	74 6/8	74 6/8
Regulirungspreis	fehlt	63½ (?)	4% do. do.	82 5/8	82 6/8
Dec.	52	67	Lombarden ...	114 2/8	112 2/8
Frühjahr ...	50	50½	Lomb. Prior.-Ob.	223 4/8	222
Rüböl, Dec. ..	9 11/24	9 11/24	Oestr. Nation.-Anl.	55⅛	55⅛
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	86 5/8	96 5/8
Dec.	15⅛	15⅔	Russ. Banknoten.	83 5/8	83 3/8
Frühjahr ...	15⅔	15¾	Amerikaner ...	80	80
5% Pr. Anleihe .	102⅜	102 4/8	Ital. Rente ...	55	54⅞
4½% do.	94 6/8	94 6/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	106 4/8
Staatsschuldsch. .	81 7/8	81 7/8	Wechselcours Lond.	6.23 4/8	6.23 1/8

Fondsbörse: sehr fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. December.

Weizen pr 5100℔ fl. 400—517.
Roggen pr 4910℔ 131/32 — 133/4℔ fl. 366 — 382.
Gerste pr 4320℔ kleine 101℔ fl. 336.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 408—415.
Spiritus pr 8000% Tr. 14⅛ Rp

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. December. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 131/132—134/135℔ nach Qualität von 85—86⅔/87½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/6℔ nach Qualität 84—86⅔ Sgr, dunkelbunt und hellbunt 130/2—133/5℔ nach Qualität 80/81—83⅓/84/85 Sgr, Sommer- und roth Winter- 132/3 — 137/39℔ nach Qualität 75/76—77/77½ Sgr pr 85℔.
Roggen 128—130—132℔ von 61⅛—62½—63⅛ Sgr pr 81⅝℔.
Erbsen von 70—71 Sgr pr 90℔.
Gerste, kleine 104/6 — 110/112℔ von 55/56 — 58 Sgr, große 110/12—115/17℔ von 57 — 58/59 Sgr pr 72℔.
Hafer von 39 Sgr pr 50℔.
Spiritus 14⅛ Rp pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: Frost. Wind: N.

Weizen unverändert bei schwacher Zufuhr. Umsatz 80 Last. Bunt bezogen 131℔ fl. 425, 460; 134℔ Sommer fl. 435, 137℔ fl. 470; roth 132℔ fl. 460; bunt 129, 130℔ fl. 470, 480, 485, 133/4℔ fl. 490, hellbunt 127/8, 133℔ fl. 490, 497, 500; glasig hochbunt 134/5, 135/6, 136℔ fl. 505, 510, 517; weiß 132℔ fl. 515 pr 5100℔. Roggen ziemlich unverändert. 121/2℔ fl. 360, 366, 127/8℔ fl. 372, 129℔ fl. 375, 132℔ fl. 380, 133/4℔ fl. 382 pr 4910℔. Umsatz 20 Last. Weiße Erbsen fl. 408, 414, 415 pr 5400℔. 101℔ kleine Gerste fl. 336 pr 4320℔. Spiritus 14⅛ Rp.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

30	4	341,42	— 1,6	OSO., flau, bedeckt, trübe.
1	8	340,33	— 1,0	OSO., do. do. do.
	12	340,25	— 0,2	OSO., do. do. do.

Kreis von Freunden — (über sieben habe ich nie gefunden) — um sich versammeln, denn der Tisch wurde in seinem gemüthlichen, aber nicht sehr geräumigen Wohnzimmer gedeckt. Die zwangloseste Heiterkeit herrschte stets dabei, die gleich von vorn herein dadurch einen lebhaften Impuls erhielt, daß er, unser unvergeßliche Amphytrion selber mit unnachahmlicher Grazie und Drolligkeit servirte. Der Menu enthielt nur wenig Nummern, aber alles was er bot, war nicht blos vortrefflich, sondern geradezu unvergleichlich, und bessere Austern z. B. sind niemals an den Ufern der Spree verspeist worden. Er ging selbst in ein Depot, kaufte mehrere Hunderte, ließ sie alle öffnen, und suchte die besten für uns aus. Nicht minder vorzüglich waren die Weine und stets in unbesiegbaren Flaschenbatterien aufgefahren. Wilhelm Scholz, der geniale Illustrator des „Kladderadatsch", einer der wenigen Freunde, mit denen Hildebrandt auf Du und Du stand, gehörte stets zu diesen „junggeselligen" Diners und beim Champagner entwickelte sich dann ein prasselndes Feuerwerk von guten Witzen und Kalauern; im Genre dieser letzteren blieb unser berühmter Wirth stets Sieger; ein wahrer Oberfeuerwerker des Calembourgs. Sie sind dahin, diese schönen, unvergeßlich heiteren Stunden!

In vielen seiner Gemälde offenbart sich Hildebrandts tiefe und liebevolle Seele, und oft gerade in den kleineren, von bescheidenen Motiven, und am wunderbarsten und überwältigendsten in seinem letzten Bilde, dessen Vollendung Atropos nicht mehr gestattete, und das vielleicht sein eigenthümlichstes und unerreichbares Meisterwerk geworden wäre. Mögen freidenkende Schöngeister immerhin die Köpfe schütteln, wenn von Vorahnungen des Todes die Rede ist: — man weiß von einigen bedeutenden Menschen, z. B. von Mozart, mit Sicherheit, daß ihre zartbesaiteten Seelen das Heranschweben des Todesengels vorausfühlten. Der große Tondichter wußte, daß er sein Missa pro defunctis für sich selbst schrieb. Und ist dieses letzte, unvollendete Bild Hildebrandts, das jetzt zu einem milden Zwecke in jenen Räumen, wo Peter von Cornelius lebte und schuf, ausgestellt ist, nicht in Wahrheit auch ein Requiem?!

Im Vordergrunde eine blumige Wiese, in der Mitte ein stilles Gewässer, Gewitter und Regen haben eben noch die Gegend beherrscht, die am Horizont durch einen niedrigen Gebirgszug in den idealischen Contouren Claude Lorrains begrenzt erscheint, und über dem Ganzen prangt Iris, der Friedensbogen, Himmel und Erde umspannend und durchleuchtend. Aber welch' ein schwarzer Schatten befindet sich da an dem Ufer des See's inmitten der Bilder? Sieht es in seiner verschwommenen dunklen Form doch nicht anders aus wie der Schatten eines Sarges! Warum bebte die sterbende Hand des großen Requiem-Landschafters zurück vor dieser Stelle, als fürchtete sie sich dem Schatten eine Gestalt zu geben und den Tod zu malen?! — Aber Gott sprach zu Noah: „Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch. Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken". Ist es nicht merkwürdig und bedenksam, daß unser, in die Heimath des ewigen Lichts zurückgekehrter Freund und Meister vor seinem Scheiden von der Erde das Zeichen des Bundes zwischen Gott und der Menschheit, — daß er den Friedensbogen malen mußte! — Als seine irdische Hülle am 27. October in der Abenddämmerstunde aus der Werkstätte abgeholt wurde, wo sein Genius Unsterbliches schuf, stand dieser Regenbogen neben seinem Sarge, und seine wunderbare Leuchtkraft erfüllte alle die versammelten Kunstgenossen mit tiefem Staunen. Et lux perpetua luceat ei.

Die Verlobung unserer Tochter **Zerline** mit Herrn **M. M. Masse** beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
(4270) **J. M. Masse und Frau.**
Danzig, den 1. December 1868.

Zur Beherzigung.

Mein vier Jahre alter Sohn Herrmann erkrankte vor 6 Wochen an der Halsbräune, und wäre eine sichere Beute des Todes gewesen, wenn er nicht durch die von Gott gesegnete Geschicklichkeit und Treue seiner Aerzte mittelst des Luftröhrenschnitts gerettet worden wäre. Der Kleine ist jetzt völlig wieder hergestellt, und giebt sein munteres Aussehen mir das Recht, Allen, welche in die unglückliche Lage kommen, ihr Kind durch dieselbe Krankheit dem Tode nahe zu sehen, zur Rettung den Versuch derselben Operation dringend zu empfehlen. — Ich glaube, durch diese Empfehlung dem Allgemeinwohl einen Dienst zu thun und trage durch dieselbe den wackern Aerzten meines Kindes einen Theil des Dankes ab, den ich ihnen in unmeßbarem Grade schuldig bin.
Rosenberg, Westpr., 24. Nov. 1868.
(4199) **Schmundt,** Kreisbaumeister.

In unterzeichneter Buchhandlung traf ein:
Werner, R., Corvetten-Capitain. **Das Buch von der deutschen Flotte.**
Illustrat. von Dietz, mit Schiffsportraits von Penner. 3 Rℓ., eleg. geb. 3 Rℓ. 20 Sgr.
L. Saunier'sche Buchhdl., A. Scheinert in Danzig. (4269)

Salz.

Liverpooler grobkörniges, feines und **Viehsalz** offerirt en gros
(4242) **Hermann Pape, Danzig.**

Lebende Hummern und Holsteiner Austern
empfing (4303)
R. Denzer.

Bromberger Mehl und Wiener Kaisermehl
empfiehlt zu ermäßigten Preisen (4273)
Adolph Zimmermann, Holzmarkt 23.

Neuen holländischen Cabeljau, russische Sardinen und große geröstete Weichsel-Neunaugen empfiehlt
R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Neue große gelesene Valencia-Mandeln und Puderzucker empfiehlt billigst (4270)
R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.

Frische Silber-Lachse
in kleinen und großen Fischen
versendet unter Nachnahme (4282)
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt 38.

Gänsebrüste, Gänseschmalz, Gänsefleisch und Grieben sind zu haben bei
S. Möller, Breitgasse No. 44.

Vorzüglicher **russischer Thee,** mehrere Pfunde, bei C. Rabinowitz, Röpergasse 23.

Für **Jagdliebhaber** angekommen:
Von ächten Reh- und Hirschhorngeweihen gearbeitet, eine Uhr mit Hirsch- und Gemsbock 2c. geschmückt. Feine praktische Jagdpfeifen m. Rehkrone und Schnitzerei, Jagdsignalpfeifen, Leuchter, Klingelzüge mit 11 Hirschkronen, Thermometer, Feuer- und Schreibzeuge, a. i. Eberzähnen liegend, Uhr-, Pfeffer-, Menagehalter, Strickhülsen für Damen, Rockhalter, Rehkrone m. Schweinezahn, Kunstholzschnitz., Cigarrenspitzen v. A. Z. B. einen **Fuchs** knieend vor einem aufgeschlagenen Buch m. der **Hand den Rosenkranz** haltend, mit einem **Mönchshut** auf dem Rücken 2c. (4301)
Langgasse 83. **Franz Feichtmayer.**

Drei Vorlesungen von
Bogumil Goltz
im Saale der Concordia.
1. **Donnerstag,** 3. Decbr., Abends 7½ Uhr:
Weltklugheit und Lebensweisheit.
2. **Sonnabend,** 5. Decbr.:
Typen der Gesellschaft u. Umgangs-Philosophie.
3. **Montag,** 7. Decbr.:
Die Lebens-Mysterien u. die Leute.
(Eine Menschenkenntniß en gros et en détail.)
Karten a 1 Rℓ. für diese **drei** Vorträge, a 15 Sgr. für **einen** Vortrag sind in der Buchhandlung des Herrn Saunier, in der Conditorei des Herrn Grentzenberg, in der Expd. der Danz. Ztg. und Abends an der Kasse mit erhöhtem Preise von 2½ Sgr. zu haben. (4297)

Lilionese
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen 2c. garantirt. —
Aecht allein in Danzig: bei Wilhelm Homann, Glockenthor No. 4, in Mewe bei Otto Osmitius.

Cigarren der deutschen Cigarren-Arbeiter-Compagnie, preiswürdig, allgemein beliebt, nur aus amerikanischem Tabak gearbeitet, empfiehlt das Mille von 11⅓ Thlr. ab das alleinige Depot in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.** (4207)

Den Punschsyropen von Joh. Adam Roeder in Cöln-Düsseldorf

— in Paris 1855 und London 1862 mit Preismedaillen gekrönt — wurde auf der Ausstellung in Paris 1867 **ganz allein von allen ähnlichen rheinischen Fabrikaten die silberne Preismedaille** zuerkannt. Diese eclatante und wiederholte Anerkennung der Vorzüglichkeit dieser Fabricate rechtfertigt die besondere Vorliebe, welche denselben seit Jahren Seitens eines geehrten Publikums zu Theil wird und empfehle ich solche in Rum, Arrac, Burgunder, Ananas u. Vanille zur gefälligen Abnahme.
(3572) **F. E. Gossing,**
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

Das Neueste in Holzwaaren,
als
Zeitungsmappen, Lesepulte, Schreibzeuge, Cigarrenkasten u. Ständer, Kartenpressen, Nähkasten, Garderoben- und Handtuchhalter, Schlüsselspinde und Brettchen
halten stets auf Lager
A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85 am Langgasser Thor.
Sämmtliche Gegenstände eignen sich zur Anbringung von Stickereien.

Damentaschen, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Feuerzeuge, Brief- und Zeitungsmappen, mit und ohne Stickerei in größter Auswahl und vorzüglichster Arbeit bei (4281)
A. Berghold's Söhne,
Langgasse No. 85 am Langgasser Thor.

Tischdeckentuche,
2½ Elle breit, in verschiedenen Farben, empfiehlt
F. W. Puttkammer.

Neues
Braunschweigisches Prämien-Anlehen.
Jährlich vier resp. drei Ziehungen.
Gewinne von **80,000, 40,000, 20,000, 6000, 5000, 4000,** niedrigster Treffer **21 Thlr.,** letzterer steigend bis **40 Thaler.**
Zu dieser Prämien-Anleihe, welche am 2. und 3. December a. c. zur Subscription à Thaler **18½ per Stück** aufgelegt ist, nehmen Zeichnungen **franco Provision und aller Spesen** bis **Donnerstag, den 3. December, Mittags 12 Uhr, an.**
Prospecte und Ziehungspläne sind stets bei uns einzusehen.
Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
Langenmarkt 20.
(4128)

120
Stück Paletots und Anzüge für Knaben von 2—16 Jahren, habe ich wegen zu großen Vorraths zum Ausverkauf gestellt.
Peril's Knaben-Garderoben-Handlung.
70. Langgasse 70.

Franz Wagner's Obst-Handlung in Dürkheim a. d. Haardt.
Täglich zu beziehen: alle Sorten getrocknetes Obst, (Backobst) als:
Aepfel, gebohrt und ganz geschält, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Birnen, ganz geschält, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Mirabellen und Reineclaudes, pr. ℔ à 5 Sgr.,
Pfälzer Zwetschen, pr. ℔ à 3 Sgr.,
Brünellen, pr. ℔ à 8 Sgr., alles rauchfrei;
sodann eingemachte Früchte, als:
conservirte Früchte in Flaschen, glacirte, crystallisirte Früchte in Kistchen und eleganten Schachteln, Syrup's, Gelée und Marmelade 2c., worüber der Preis-Courant gratis.
Natur-Obst, als:
Aepfel, Borsdorfer und Gold-Reinetten, pr. 100 Stück 1 Rℓ. Wallnüsse, pr. 100 Stück 3 Sgr. Mandeln, pr. 100 Stück 2 Sgr. Kastanien, pr. ℔ 2 Sgr. Maronen, 3 Sgr. à ℔.
Feine Gemüse in Blech-Dosen, nämlich:
Spargeln und Erbsen, alles in vorzüglicher Qualität. (3877)

☞ Braunschweiger Cervelat- und Leber-Trüffelwurst empfiehlt
C. W. H. Schubert, Hundeg. 15.

☞ Soeben empfing ich per Schiff „Oliva"
Londoner Biscuits,
die sich durch ihren Wohlgeschmack und ihre Leichtigkeit auszeichnen und empfehle solche zu billigsten Preisen.
C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

Lotterie in Frankfurt a. M.
von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.
Ziehung der 1. Kl. beginnt am 9. Decbr.
Original-Loose offeriren (4167)

1/4	1/2	1/1 Loos
à Rℓ. 1,	Rℓ. 2,	Rℓ. 4,

incl. Porto- und Schreibegebühren.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Universal-Cigarren- und Tabak-Zünder
mit Luntenzündschwamm,
im Winde und Regen brennend und daher empfehlenswerth auf Reisen und Spaziergängen; besitzen außerdem noch Vorzüge, die man bei anderen ähnlichen Zündern nicht findet, à Schtl. 1 Sgr., 3 Schtln. 2½ Sgr. Allumetten mit Wachszündlichtchen à 1 Sgr., 3 St. 2½ Sgr., dito mit Salonzündhölzern à 6 ₰, 3 St. 1 Sgr. 3 ₰, schwedische Sicherheitszündhölzer 3 Schtln. 1 Sgr., 10 Schtln. 3 Sgr., Wachszündlichtchen, 5 Min. brennend, à Schtl. 2 Sgr., Salonzündhölzer ohne Schwefel 3 Schtln. 2½ Sgr., 3 große Pappschachteln Zündhölzer von A. Kolbe u. Co. (anerkannt bestes Fabrikat in diesem Genre) 2 Sgr. empfiehlt (4283)
Richard Lenz, Jopengasse 20,
neues Parfümerie- und Seifengeschäft.

Englische Patent-Licht-Schaber
um Lichte für Kronleuchter, Armleuchter 2c. auf eine einfache und bequeme Weise passend zu machen, empfiehlt a 5 Sgr. die Parfümerie-Handlung von
Richard Lenz, Jopengasse 20.

Gottlieb Sauer,
Theater-Friseur,
jetzt Jopengasse No. 32, parterre,
empfiehlt seine
SALONS
zum Haarschneiden und Frisiren
für Damen und Herren.
Separat-Salon für Damen.
Elegante franz Blumen zu Ball-Coiffuren.

Eine Stockpresse oder Schrauben zu einer solchen werden zu kaufen gesucht. Offerten werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein neuer polisander Stutzflügel mit vollem Ton ist umständehalber vortheilhaft zu kaufen Poggenpfuhl No. 11. (4302)

700 Scheffel Kartoffeln zur Saat, mittelgroß, kauft und nimmt Offerten entgegen
E. F. Braunschweig,
Weißhoff per Langefuhr. (4259)

Ein Mann, für dessen Zuverlässigkeit gute Empfehlungen bürgen und welcher schreiben und rechnen kann, wird für 10 Thlr. monatliches Gehalt zu engagiren gesucht. Meldungen werden entgegengenommen in der Exped. d. Ztg.

In Mothalen bei Alt-Christburg wird wo möglich zum 1. Januar eine Erzieherin für ein Mädchen von 9 und zwei Knaben von 7 und 6 Jahren gesucht. Zeugnisse werden erbeten.

Unkündbare Darlehne,
zur ersten hypothekarischen Stelle auf ländliche Grundstücke bis zur ⅔, städtische dagegen bis zur pupillarischen Sicherheit, in Hypothekenbriefen, die pari (gleich 100) stehen, aus Credit-Banken zu haben durch **J. Stelter,** Pr. Stargardt.

10,000 Thlr. werd. gegen 6 % Zinsen auf 5 Hufen Weizenb. zur 1. Stelle gesucht. Gefäll. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 4275.

Ein Logis in der Nähe der Post für einen einzelnen Herrn wird gesucht. Adressen werden unter Chiffre C. A. 12 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Bremer Rathskeller.
CONCERT
jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Vormittag. **Carl Jankowski.**

Bremer Rathskeller.
empfiehlt frisch vom Faß:
echt Hofbräu,
echt Erlanger,
echt Culmbacher,
echt Nürnberger,
echt Würzburger,
echt Leitmeritzer,
echt Pilsener,
echt Wiener und
Englisch Porterbier
auf Flaschen und in Gebinden,
(4295) **Carl Jankowski.**

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 3. December 1868, Abends von 6 bis 7 Uhr, Bibliothekstunde; um 7 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Moeller über Perikles, wie er in Athen thätig war. (4278)
Der Vorstand.

CONCERT
von
Anton Rubinstein
Freitag, den 11. December 1868.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 2. Dec. (2. Abonnem. No. 25.) Erstes Auftreten des Fräulein **von Milde vom** Stadttheater in Rostock. **Mathilde.** Schauspiel in 4 Acten von Benedix. (Arnau ... Herr v. Ernest. Mathilde ... Frl. v. Milde.) Zum Schluß: **Verplefft, oder Die Sonntagsjäger.** Posse mit Gesang in 1 Act von Kalisch, Musik von Conradi.

Selonke's Etablissement.
Mittwoch, den 2. Dec.: **Darstellung der Wunderfontaine, genannt Kalospintechromokrene mit eigens dazu componirter Musik,** sowie **große Vorstellung und Concert.** Anf. 7 Uhr. Entrée wie gewöhnlich, von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.

Dombau-Loose à 1 Rℓ. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

PROSPECTUS.

Herzoglich Braunschweigisches Prämien-Anlehen

von zehn Millionen Thalern Nominal,

eingetheilt in **500,000** Antheilscheine à Zwanzig Thaler Courant, = Fünf und Dreissig Gulden Süddeutscher Währung. **(10,000 Serien á 50 Stück.)**

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Regierung emittirt mit Genehmigung der Landstände zum Behuf der Fundirung älterer Eisenbahn-Anlehen und Erweiterung des Braunschweigischen Staats-Eisenbahn-Netzes eine Anleihe von **Zehn Millionen Thalern Nominal**, welche in **500,000** Antheilscheine à **20 Thaler** (35 Gulden südd. W.) zerfällt und in 10,000 Serien à 50 Antheilscheine eingetheilt ist.

Die Zurückzahlung dieses von der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE übernommenen Anlehens erfolgt auf dem Wege der Verloosung innerhalb 56 Jahren nach Massgabe des unten abgedruckten Tilgungsplans und der nachfolgenden näheren Bedingungen.

Im ersten Jahre (1869) finden die Serienziehungen am *1. Mai*, *1. Juli*, *1. September* und *1. November*, die entsprechenden Nummernziehungen am *30. Juni*, *31. August*, *31. October* und *31. December* Statt.

In den folgenden Jahren, welche vier Jahresziehungen aufweisen (1870—1878, 1895—1924), werden die Serien am *1. Februar*, *1. Mai*, *1. August* und *1. November*, die Nummern am *31. März*, *30. Juni*, *30. September* und *31. December* gezogen.

In den Jahren mit drei Ziehungen (1879—1894) werden die Serien am *1. März. 1. Juli* und *1. November*, die Nummern am *30. April*, *31. August* und *31. December* gezogen.

Sämmtliche Ziehungen finden bei Herzoglichem Finanzcollegium in Braunschweig statt und wird das Ergebniss der Ziehungen in **Hamburger, Berliner** und **Frankfurter** Blättern veröffentlicht.

Die Auszahlung der gezogenen Loose findet drei Monate nach der Nummernziehung bei der Herzoglichen Hauptfinanzkasse in **Braunschweig** und bei der FILIALE der BANK FÜR HANDEL & INDUSTRIE in **Frankfurt a. M.,** sowie in **Berlin** und an denjenigen weiteren Plätzen, welche das Herzogliche Finanzcollegium demnächst noch nach seinem Ermessen bestimmen wird, statt.

Von obigen 500,000 Antheilscheinen sind 150,000 Stück bereits fest placirt; die restlichen

350,000 Antheilscheine = sieben Millionen Thaler Nominal

werden hiermit zur **öffentlichen Subscription** aufgelegt; dieselbe ist anberaumt auf

Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. December l. J., von 9—3 Uhr,

in **Darmstadt** bei unserer **Casse,**
in **Frankfurt a. M.** bei unserer **Filiale,**
sowie an denjenigen Plätzen und Stellen, welche in den betreffenden Blättern bekannt gemacht werden, insbesondere
in **Berlin** bei den Herren **Cohn Bürgers & Co.** und bei Herrn **H. C. Plaut.**
in **Cöln** bei dem **A. Schaaffhausen**'schen **Bankverein** und den Herren **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** und den Herren **Leipziger & Richter,**
in **Cassel** bei Herrn **Louis Pfeiffer,**
in **Stettin** bei Herrn **S. Abel jr.,**
in **Magdeburg** bei den Herren **Teetzmann Roch & Alenfeld.** (3971)

Der Subscriptionspreis ist auf

Thaler 18½ pr. Cour.

für jeden Antheilschein festgesetzt.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pCt. des gezeichneten Nominalbetrages in baar oder Werthpapieren zu erlegen.

Bei etwaiger Ueberzeichnung findet eine verhältnissmässige Reduction sämmtlicher Zeichnungen statt.

Die zugetheilten Beträge sind in **Interims-Certificaten** à 5, 10, 25, 50 und 100 Stück Antheilscheine am 17. December l. J. gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises zu beziehen. Die Caution wird hierbei, ohne Zinsen für die Baarcautionen, zurückvergütet.

Die **definitiven Stücke** werden nach Erscheinen und jedenfalls vor der ersten Serienziehung nach vorheriger Anmeldung bei den Zeichnungsstellen gegen die Interimscertificate kostenfrei umgetauscht, worüber s. Z. nähere Bestimmungen erfolgen werden.

DARMSTADT, im November 1868.

Bank für Handel & Industrie.

In Danzig werden Zeichnungen auf Antheilscheine der obigen Prämien-Anleihe bei Herrn M. M. Normann entgegengenommen.

Tilgungsplan.

Ziehungen in den Jahren 1869—1874.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
400	21	8400	3380	21	70980
450	Stück	100000	3400	Stück	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	20000	20000
1	6000	6000	1	5000	5000
1	4000	4000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	600	600
22	100	2200	10	100	1000
24	25	600	6	70	420
2200	21	46200	3380	21	70980
2250	Stück	100000	3400	Stück	100000

Ziehungen in den Jahren 1875—1878.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	80000	80000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	2400	2400	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	11	100	1100
36	50	1800	10	25	250
400	22	8800	3375	22	74250
450	Stück	100000	3400	Stück	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	40000	40000	1	16000	16000
1	5000	5000	1	5000	5000
1	3000	3000	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
22	100	2200	11	100	1100
24	25	600	10	24	240
2200	22	48400	3375	22	74250
2250	Stück	100000	3400	Stück	99990

Ziehungen in den Jahren 1879—1888.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	35	210
1780	23	40940	2730	23	62790
1800	Stück	100000	2750	Stück	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000
1	3600	3600
1	2000	2000
2	600	1200
10	100	1000
5	75	375
3130	23	71990
3150	Stück	100165

Ziehungen in den Jahren 1889—1894.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	30000	30000
1	4000	4000	1	2400	2400
1	2000	2000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	80	480
1730	24	41520	2630	24	63120
1750	Stück	100000	2650	Stück	100000

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr
1	20000	20000
1	2400	2400
2	1000	2000
1	700	700
10	100	1000
5	29	145
3080	24	73920
3100	Stück	100165

Ziehungen in den Jahren 1895 u. 1896.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	12000	12000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2400	2400	1	2000	2000
1	1200	1200	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	30	180
1780	24	42720	3130	24	82320
1800	Stück	101500	3450	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	12000	12000
1	3600	3600	1	3200	3200
1	2000	2000	1	2000	2000
1	800	800	1	1200	1200
10	100	1000	10	100	1000
6	30	180	6	60	360
3080	24	73920	3430	24	82320
3100	Stück	101500	3450	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1897—1900.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	55000	55000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3600	3600
1	3200	3200	1	2100	2100
1	1200	1200	1	1200	1200
11	100	1100	11	100	1100
5	50	250	5	50	250
1430	25	35750	3130	25	78250
1450	Stück	101500	3150	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	25000	25000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	2000	2000	1	2100	2100
1	700	700	1	1250	1250
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
2780	25	69500	3130	25	78250
2800	Stück	101500	3150	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1901—1908.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	3000	3000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2500	2500
1	500	500	1	800	800
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1330	26	34580	3030	26	78780
1350	Stück	101500	3050	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	2000	2000	1	3600	3600
1	1500	1500	1	2400	2400
1	800	800	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2530	26	65780	3030	26	78780
2550	Stück	101500	3050	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1909—1916.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	4500	4500	1	3000	3000
1	3000	3000	1	2000	2000
1	1000	1000	1	900	900
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	60	360
1130	28	31640	2830	28	79240
1150	Stück	101500	2850	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	27000	27000	1	15000	15000
1	3600	3600	1	3000	3000
1	2500	2500	1	2000	2000
1	1800	1800	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	60	360	6	40	240
2330	28	65240	2830	28	79240
2350	Stück	101500	2850	Stück	102080

Ziehungen in den Jahren 1917—1921.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	15000	15000
1	5000	5000	1	3000	3000
1	2200	2200	1	1600	1600
1	1000	1000	1	500	500
10	95	950	10	100	1000
6	70	420	6	70	420
1030	31	31930	2580	31	79980
1050	Stück	101500	2600	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	30000	30000	1	15000	15000
1	3200	3200	1	3200	3200
1	1400	1400	1	1600	1600
1	1000	1000	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	70	420	6	50	300
2080	31	64480	2580	31	79980
2100	Stück	101500	2600	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1922.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	50000	50000	1	10000	10000
1	4000	4000	1	3000	3000
1	2000	2000	1	2400	2400
1	1000	1000	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	50	300
1230	35	43050	2380	35	83300
1250	Stück	101500	2400	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	20000	20000	1	10000	10000
1	3000	3000	1	3200	3200
1	1500	1500	1	2500	2500
1	1000	1000	1	1600	1600
10	100	1000	10	100	1000
6	75	450	6	80	480
2130	35	74550	2380	35	83300
2150	Stück	101500	2400	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1923.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	60000	60000	1	7500	7500
1	5000	5000	1	1000	1000
1	2500	2500	1	300	300
1	1500	1500	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
780	40	31200	2280	40	91200
800	Stück	101500	2300	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	16000	16000	1	7500	7500
1	2500	2500	1	1200	1200
1	1500	1500	1	500	500
1	1000	1000	1	200	200
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	80	480
1980	40	79200	2280	40	91200
2000	Stück	101500	2300	Stück	102080

Ziehungen in dem Jahre 1924.

1. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	2. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	10000	10000	1	36000	36000
1	3000	3000	1	2500	2500
1	1500	1500	1	1500	1500
1	500	500	1	1000	1000
10	100	1000	10	100	1000
6	50	300	6	50	300
2130	40	85200	1480	40	59200
2150	Stück	101500	1500	Stück	101500

3. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.	4. jährl. Ziehung. Anzahl	Betrag in Thlr.	Total in Thlr.
1	1000	10000	1	75000	75000
1	3000	3000	1	4000	4000
1	1500	1500	1	2500	2500
1	900	900	1	1500	1500
10	100	1000	10	100	1000
6	80	480	6	50	300
2130	40	85200	430	40	17200
2150	Stück	102080	450	Stück	101500

Recapitulation.

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thlrn.
1869	190	9500	400000
1870	190	9500	400000
1871	190	9500	400000
1872	190	9500	400000
1873	190	9500	400000
1874	190	9500	400000
1875	190	9500	399990
1876	190	9500	399990
1877	190	9500	399990
1878	190	9500	399990
1879	154	7700	300165
1880	154	7700	300165
Uebertrag	2208	110400	4600290

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thlrn.
Uebertrag	2208	110400	4600290
1881	154	7700	300165
1882	154	7700	300165
1883	154	7700	300165
1884	154	7700	300165
1885	154	7700	300165
1886	154	7700	300165
1887	154	7700	300165
1888	154	7700	300165
1889	150	7500	300165
1890	150	7500	300165
1891	150	7500	300165
Uebertrag	3890	194500	7902105

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thalern
Uebertrag	3890	194500	7902105
1892	150	7500	300165
1893	150	7500	300165
1894	150	7500	300165
1895	236	11800	406580
1896	236	11800	406580
1897	211	10550	406580
1898	211	10550	406580
1899	211	10550	406580
1900	211	10550	406580
1901	200	10000	406580
1902	200	10000	406580
Uebertrag	6056	302800	12055240

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thlr.
Uebertrag	6056	302800	12055240
1903	200	10000	406580
1904	200	10000	406580
1905	200	10000	406580
1906	200	10000	406580
1907	200	10000	406580
1908	200	10000	406580
1909	184	9200	406580
1910	184	9200	406580
1911	184	9200	406580
1912	184	9200	406580
1913	184	9200	406580
Uebertrag	8176	408800	16527620

Jahre.	Betrag der Serien.	Betrag der Loose.	Total in Thlrn.
Uebertrag	8176	408800	16527620
1914	184	9200	406580
1915	184	9200	406580
1916	184	9200	406580
1917	167	8350	406580
1918	167	8350	406580
1919	167	8350	406580
1920	167	8350	406580
1921	167	8350	406580
1922	164	8200	406580
1923	148	7400	406580
1924	125	6250	406580
Summe	10000	500000	21000000

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 5182 der Danziger Zeitung.

Dienstag, den 1. December 1868.

* **England.** London, 27. Nov. [Wahlergebniß. Disraeli. Gladstone.] In den Grafschaftswahlen haben die Tories Alles gethan um ihre Stellung zu verbessern und mit Erfolg. Das flache Land, welches von der Reformbill wenig berührt wird, hat Mr. Disraeli die „conservative Reaction" noch in letzter Stunde gebracht. Die wirksamsten Agenten waren Landgeistliche, Geschäftsführer der Grundbesitzer und bei der ohne Schulbildung in ererbter Abhängigkeit von Pachtherren aufgewachsenen Landbevölkerung gefüllte Geldsäcke. Die Liberalen werden nun in ihrem Siegesübermuth daran erinnert, daß die Macht der Vorurtheile und Schwachheiten sich nicht ungestraft ignoriren läßt. Volksbildung, Ballot! ist jetzt das liberale Feldgeschrei. In Middlesex, welches stolz auf seine Wahlen selbst unter den letzten Georgs liberal wählte, wurde ein conservativer Candidat aus Irland, ein Knabe von 22 Jahren, ein Sohn des Herzogs von Abercron aufgestellt, man lachte und witzelte über das blöde Kind, welches in den Meetings nur stotterte und erröthete. Während aber die Liberalen sich zankten, waren die Tories rastlos thätig; für das Kirchenwohl besorgte Damen, Squires, Geistliche wühlten, die Corruption nahm neue, von dem Bestechungsgesetz nicht vorgesehene Formen an, die Wahl soll 6000 L. gekostet haben, aber der junge Lord ging siegreich aus dem Kampfe hervor. Die Whigs, welche in dem Wahlkampf fast ganz verschwunden sind, wollen von Gladstone und Bright nichts wissen, Disraeli ist eine viel wohlthuendere Erscheinung für sie. Gladstone wird bei Vertheilung der Portefeuilles eine schwere Aufgabe haben, zwar ist sie durch die Niederlage Milner Gibsons, Bruces, Marquis v. Hartington, Sir R. Palmers u. s. w. erleichtert. Die Königin hat Disraeli zum Dank für seine Dienste aus freiem Antrieb die Peerskrone angeboten, er lehnte sie aber dankbar ab, weil er seine Thätigkeit im Unterhause noch nicht abschließen wolle, nahm sie indeß für seine Frau an, die nun als Viscountess Beaconsfield of Beaconsfield in die Reihe der Peersfrauen eintreten wird. Sie ist mindestens 12 Jahre älter als ihr Gemahl, also 75, aber noch rührig, rüstig und voll jugendlicher Verehrung für ihren Gatten. Auf den Besitzungen ist sie die waltende Gutsfrau, denn Disraeli versteht von Oeconomie bekanntlich gar nichts; auch sorgt sie seit 30 Jahren allein für seine Toilette, die immer vorwurfsfrei ist. Daß der Minister ihr allein seine Stellung verdankt, hat er oft öffentlich ausgesprochen. „Ich danke ihr", sagte er bei einem Bankette, alles was ich erreicht habe, denn sie unterstützt mich durch ihren Rath und hielt mich aufrecht durch die Milde ihres Temperaments". Jetzt hat er ihr gelohnt, mit einer Ehre, die mit ihr zu Grabe geht. Anders verhält es sich mit dem von ihm selbst beantragten Peersschub. Disraeli, der eine Menge von Versprechungen machen mußte, und stets aus der Hand in den Mund politisirte, ist sich wohl bewußt, daß er so bald keine Peerages mehr zu vergeben haben wird, und will sich in der kurzen Frist noch Freunde, der Partei Stützen gewinnen. Uebrigens haben liberale Minister ein Gleiches vor ihm gethan. — Gladstone hat die Wahl in Greenwich nun angenommen, unter dem Spotte der Toryblätter: „Der Verstoßene von Lancashire", „Vertreter der Fünfgroschenkneipen", „Mitglied für den ersten Meridian" sind die geschmacklosen Titulaturen. Ebenso geschmacklos ist es, daß die Liberalen jetzt Greenwich als Muster von Hingebung, Reinheit und Patriotismus preisen. Man muß dazu diesen Wahlbezirk kennen; es giebt wenige, in dem soviel nichtsnutziges, liederliches, rohes und verwahrlostes Gesindel lebt, dessen Käuflichkeit seit 100 Jahren sprichwörtlich ist. Früher stimmten sie für die Regierung, in den letzten Jahren für jeren, der sie bezahlte, seit Verbot directer Wahlbestechung liberal.

Frankreich. Paris, 30. Nov. Der „Moniteur" bringt eine Depesche aus Port Said, welche meldet, daß die französische Kriegsgoelette „Levrette" den Weg durch den Kanal von Suez eingeschlagen hat, um sich über das rothe Meer nach Mayotte zu begeben. — „Etendard" dementirt die amerikanische Depesche, in welcher die Absetzung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Columbia, Santos Gutierrez, gemeldet wird. (W. T.)

— [Die Wahlschlacht], die der Kaiser im nächsten Frühjahr liefern muß, macht einen Krieg gegen Preußen vorläufig unmöglich. Die Stimmung im Lande verschlimmert sich täglich; fahren die Minister so fort mit Preßprocessen, so wird der Riß zwischen Regierung und Volk bald so weit sein wie kurz vor dem Staatsstreiche, nur daß Napoleon älter und verdrossener, die Lage Frankreichs viel ungünstiger geworden ist als damals.

Italien. Rom. [Die Hinrichtung der beiden Verurtheilten] hat die Römer in große Aufregung versetzt; viele Tausende halten sich mit Tagesanbruch auf dem Richtplatze in der Nähe des Vestatempels eingefunden, die Guillotine ragte hoch empor aus einem weiten Viereck von Soldaten. Im nahen Kirchlein beschäftigten sich die Geistlichen mit dem Seelenheil der Verurtheilten. Monti bekehrte sich, Tognetto war schwieriger. Tiefes, schauerliches Schweigen herrschte während der Vollstreckung des Urtheils, die sogleich telegraphisch dem Vatican gemeldet wurde. Monti hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 30. Novbr. Effekten-Societät. Amerikaner 79⅜, Creditactien 241, 1860er Loose 78½, steuerfreie Anleihe 52⅜, Lombarden 197¾, Staatsbahn 306½, Bankantheile 826, Darmstädter Bankactien 268, Elisabethbahn 148. Sehr beliebt.

Karlsruhe, 30. Nov. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 4240 1777 3028 62 2694 7425 2324 2300 7817 5303 6612 5934 2513 799 7866 2211 2601 1827 4333 5718.

Wien, 30. Nov. Abend-Börse. Creditactien 240,30, Staatsbahn 303,20, 1860er Loose 91,40, 1864er Loose 103,60, Ungarische Creditactien 96,50, Galizier 214,75, Lombarden 197,50, Napoleons 9,38½. Hausse.

Hamburg, 30. November. [Getreidemarkt] Weizen und Roggen loco sehr flau, auf Termine sehr matt. Weizen pr. November 5400 ℔ 122 Bancothaler Br. und Gd., pr. Dec. 118½ Br., 118 Gd., pr. April-Mai 115 Br. 114 Gd. Roggen pr. Nov. 5000 Pfd. 98½ Br. und Gd., pr. Dec. 94½ Br., 94 Gd., pr. April-Mai 89½ Br., 88½ Gd. Hafer stille. Rüböl unverändert, loco 19⅜, pr. Mai 20⅜, pr. October 21¼. Spiritus sehr stille. Kaffee günstig bei knapper Sortenauswahl. Zink fest, verkauft 500 Centner C. G. H. à 13 Mk. 11 Sch. Petroleum flau, loco 14½, pr. November 14⅛. — Kaltes Wetter.

Bremen, 30. November. Petroleum, Standard white, loco 6 7/24 a 6⅜.

Amsterdam, 30. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen loco flau, pr. Frühjahr 202. Rüböl pr. Herbst 31¾, pr. Mai 32¼, pr. September 34⅛. — Nebelwetter.

London, 30. Nov. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29,202, Gerste 22,137, Hafer 37,541 Quarters. Weizen vernachlässigt, nur sehr niedriges Gebot, Malzgerste 1–2s., Mahlgerste 6d. niedriger. In Hafer schleppendes Geschäft. Mais williger. — Trübes Wetter.

London, 30. Nov. (Schlußcourse.) Consols 94 1/16. 1% Spanier 34¼. Italienische 5% Rente 55⅜. Lombarden 16 11/16. Mexicaner 15⅛. 5% Russen de 1822 87½. 5% Russen de 1862 85⅝. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41⅝. 8% rumänische Anleihe 84¼. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 74¼.

Liverpool, 30. Nov. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans 11⅜, middling Amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 8 9/15, middling fair Dhollerah 8⅜, good middling Dhollerah 8, fair Bengal 7¼, new fair Oomra 8⅜, good fair Oomra 9, Pernam 11¼, Smyrna 9½, Egyptische 11½. — Gute Frage, steigend. — (Schlußbericht.) 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 10,000 Ballen. Lebhaftes Geschäft. Middling Orleans 11⅝, middling Amerikanische 11⅜, fair Dhollerah 8⅝.

Paris, 30. Nov. Schluß-Course. 3% Rente 71,45—71,67½—71,42½—71,50. Italien. 5% Rente 56, 80. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 655, 00 Hausse. Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 295, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 418, 75. Lombardische Prioritäten 226, 50. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 84⅛. Tabaksobligationen 423, 50. Mobilier Espagnol 300, 00. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet.

Antwerpen, 30. Nov. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 55, pr. December 54. — Animirt.

Lissabon, 29. Nov. Mit dem Dampfer „La Plata" sind folgende aus Rio de Janeiro vom 7. d. M. datirte Berichte eingetroffen: Abladungen von Kaffe seit letzter Post: Nach der Elbe und dem Kanal 22,302, nach Nordamerika 47,540, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 20,171 Sack. Vorrath 180,000 Sack. Good first 6200 — 6700 Reis. Cours auf London 19⅛—18¼d. Fracht nach dem Kanal 40 45s. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Canal seit letzter Post 4200 Sack. Preis für Triester Mehl 32,000 Reis, für Salz 700—750 Reis.

Newyork, 28. Nov. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio höchster Cours 35⅜, niedrigster 34⅞, schloß 35¼. Wechselcours a. London in Gold 109⅜, 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 111⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 108½, 1865er Bonds 110½, 10/40er Bonds 106, Illinois 142½, Eriebahn 40, Baumwolle, Middling Upland 25, Petroleum, raffinirt 34, Mais 1. 17, Mehl (extra state) 6. 20. — 6. 80.

Newyork, 28. Nov. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren während der Woche 74,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 20,000 Ballen, Gesammtexport 28,000 Ballen. Vorrath in allen Häfen der Union 217,000 Ballen.

Produktenmärkte.

Königsberg, 30. Novbr. (K. H. Z.) Weizen loco niedriger, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 88/92 Sgr. Br., 133 ℔ 90 bis 88 Sgr bez., 135 ℔ 88 Sgr bez., 132 ℔ 86 Sgr bez., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 80/87 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 80 bis 85 Sgr. Br., 134 ℔ 79 Sgr bez. — Roggen loco niedriger, pr. 80 ℔ Zollg. 62 bis 66 Sgr. Br., 126 ℔ 62 Sgr bez, 129 ℔ 64 Sgr bez., 129 ℔ 64⅜ Sgr bez., 131 ℔ 65 Sgr. bez., 123/24 ℔ 64 Sgr. bez., pr. November pr. 80 ℔ Zollg. Regulirungspreis 65 Sgr, pr. Frühjahr 1869 pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr Gd., pr. Februar 66½ Sgr bez, pr. Mai-Juni pr. 80 ℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr. Gd. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 56 bis 62 Sgr. Br., 60 Sgr bez., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 57½/58½ Sgr. bez. — Hafer pr. 50 ℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr Br., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ Zollg. 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 76 Sgr. Br., 72 bis 72½/70/73 Sgr. bez., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 90 Sgr. Br., 78 Sgr. bez., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70/78 Sgr. Br., 71/72/73 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 65 bis 78 Sgr bez. — Wicken, pr. 90 ℔ Zollg. 68 bis 72 Sgr. Br., 67/68/70/65/62 Sgr bez. — Leinsaat, feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 15/22 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Thlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11⅛ Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅛ Thlr. pr. Ctr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, loco ohne Faß 15⅛ Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gd., pr. November ohne Faß 15⅛ Thlr. Br.

Stettin, 30. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen matt, pr. 2125 ℔ loco gelber 63—66 Thlr., bunter 60 bis 64 Thlr., weißer 64 bis 68 Thlr., ungar. 56—58 Thlr. nominell, 83/85 ℔ gelber pr. November 66½ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 66 Thlr. bez., Br. u. Gd. — Roggen loco flau, Termine unverändert, pr. 2000 ℔ loco 50 bis 51 Thlr., pr. November 51½, ¾, ½ Thlr. bez., November-December 49¾ Thlr. bez., Frühjahr 50¼, ⅛ Thlr. bez., Mai-Juni 50¾ Thlr. Br. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer unverändert, pr. 1300 ℔ loco 33—34 Thlr., 47/50 ℔ pr. Frühjahr 34 Thlr. Br. — Erbsen gute Koch- pr. 2250 ℔ loco 60 Thlr. bez. — Rüböl wenig verändert, loco 9¼ Thlr. Br., pr. Novbr. 9⅛ Thlr. Br., April-Mai 9 7/12 Thlr. Br., ½ Thlr. Gd., Sept.-October 9 11/12 Thlr. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß und kurze Lieferung 14¾ Thlr. bez., mit Faß 14½ Thlr. bez., pr. November, November-December 14 13/24, ½ Thlr. bez., Frühjahr 15⅛, ¼ Thlr. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 66½ Thlr., Roggen 51¾ Thlr., Rüböl 9⅛ Thlr., Spiritus 14½ Thlr. — Petroleum loco 7⅞, 11/12 Thlr. bez., pr. Nov. 7⅞ Thlr. bez., pr. Dec. 7¾, 19/24 Thlr. bez. — Schweineschmalz, ungarisches und amerikanisches 6 11/12 Sgr tr. bez. — Leinsamen, Pernauer 13⅛—⅛ Thlr. nach Marke bez.

Breslau, 30. Nov. Rothe Kleesaat bei schwachen Angeboten in sehr fester Haltung, alte 9—12½ Thlr., neue 12—15½ Thlr., hochfeine darüber bezahlt, höchste Sorte über Notiz, weiße Saat wenig offerirt, 14—16—20—22 Thlr., Schwedischer Kleesamen 20—26 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee à 7—8 Thlr. pr. Ctr.

Berlin, 30. November. Weizen loco pr. 2100 ℔ 58—73 Thlr. nach Qualität, weißbunt poln. 67 Thlr. bz., pr. 2000 ℔ pr. Nov.-Dec. 61½ Thlr. bz., pr. April-Mai 61 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 53 Thlr. bz., pr. November 62½—60—64—63—70—67 Thlr. bz., pr. Nov.-Dec. 52—½—⅜ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 46—57 Thlr. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 31—35 Thlr. nach Qual., 31—33¾ Thlr. bz., pr. Nov. 34—33½ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 64—72 Thlr. nach Qualität, Futterwaare 58—61 Thlr. nach Qualität. — Raps pr. 1800 ℔ 80—84 Thlr. — Rübsen Winter- 77—80 Thlr. — — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 9⅝ Thlr. B. — Leinöl loco 11½ Thlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 15¼ Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4½—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3⅞ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 11/12—3⅜ Thlr., Nr. 0 u. 1 3½—3⅓ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Novbr. 3 Thlr. 19¾ Sgr bz., Novbr.-Decbr. 3 Thlr. 19 Sgr B.

Viehmarkt.

)(Berlin, 30. Novbr. (Originalbericht.) Auf heutigem Viehmarkt waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 1306 Stück Rinder. Die heutige Zutrifft überstieg wiederum die vorwöchentliche, da aber keine Exportgeschäfte abgeschlossen wurden und die Nachfrage für das Platzgeschäft gerade keine besonders lebhafte war, so konnte es nicht fehlen, daß die Markttendenz sich nur als eine ziemlich flaue bemerkbar machte. pr. 100 ℔ Fleischgewicht erzielte Prima nur 16—17½, Secunda 13—15, Tertia 9—12 Thlr. — 3955 Stück Schweine. Nach Hamburg fand heute nur wenig Exportgeschäft statt und das Consumgeschäft wickelte sich ruhig ab. Die Preise blieben im Niveau der Vorwoche. 3511 Stück Schafvieh. Für Schafe schwieg heute jegliche Nachfrage und der Handel verlief bei sehr gedrückten Preisen in flauer Haltung. Die Bestände des Marktes konnten nicht geräumt werden. — 710 Stück Kälber. Der Verkehr in dieser Viehgattung war ziemlich lebhaft, doch blieben die Preise nur sehr mittelmäßig.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. November 1868. Wind: OSO.
Angekommen: Rutters, Medea (SD.), Amsterdam, Güter.
Gesegelt: Hansen, Vesta (SD.), Rotterdam, Getreide. — Thomson, Ida, Copenhagen, Holz.
Den 1. December. Wind: SO.
Angekommen: Siewert, Ajax (SD.), Hull, Kohlen. — Martin, Dagmar (SD.), London, Ballast. — Avisodampfer Rhein, Kiel.
Gesegelt: Wever, Louise Gerdina, Antwerpen, Holz.
Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Danziger Privat-Actien-Bank.

[4267] Status am 30. November 1868.

Activa.	Thlr.
Geprägtes Geld	345,410
Kassenanweisungen und Noten der Preuß. Bank	9,818
Wechselbestände	2,387,836
Lombardbestände	268,500
Preuß. Staats- und Communalpapiere	125,086
Grundstück und ausstehende Forderungen	166,938
Passiva.	
Actien-Capital	1,000,000
Noten im Umlauf	983,240
Verzinsliche Depositen:	
mit zweimonatlicher Kündigung	364,300
mit dreimonatlicher Kündigung	432,290
Guthaben der Correspondenten u. im Giroverkehr	294,028
Reserve-Fonds	154,550

Berliner Fondsbörse vom 30. Nov.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 3/10	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	30⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	97⅞ bz
Bergisch-Märk. A.	7⅞	4	137¼ bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	197⅜ bz
Berlin-Hamburg	9⅛	4	163 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	196½ G
Berlin-Stettin	8	4	131 bz
Böhm. Westbahn	5	5	70½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114¾ bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	100 et bz u B
Cöln-Minden	8 11/20	4	126¼ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	114⅝ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	111½ bz
do. do.	5	5	111½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅞	4	160 B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	155⅞ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218½ bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	138⅝ bz
Mecklenburger	2½	4	73 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	87½ B
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	81¾ bz

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅜	3½	195½ bz
do. Litt. B.	13⅜	3½	175 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	172⅞-½-¾-½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	— —
Rheinische	7½	4	119½ G
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅝ G
Russ. Eisenbahn	5	5	83 G
Stargardt-Posen	4½	4½	94½ G
Südösterr. Bahnen	6⅜	5	112-⅛ et ¼ bz
Thüringer	8½	4	141 bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867.	Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	156 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	126½ G
Danzig	5½	4	106½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	122½ G
Königsberg	6 1/10	4	112 G
Magdeburg	4	4	87 G
Oesterreich. Credit.	7½	5	103-2¾-3⅛-3 bz
Posen	5⅜	4	101½ bz u G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152 et bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87½ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97¾ G
Staatsanl. 1859	5	102½ bz
do. 54, 55	4½	94¾ bz
do. 1859	4½	94¾ bz
do. 1856	4½	94¾ bz
do. 1867	4½	94¾ bz
do. 50/52	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
Staats-Schuldſ.	3½	81⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103¼ B
do. do.	4½	96 B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76⅝ bz
do. neue	4	86 bz
Berliner Anleihe	4½	90¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77⅛ G
do. "	4	84½ bz
Pommersche "	3½	75⅝ G
do. "	4	84⅜ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅛ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	90¼ G
Westpreuß. "	3½	74¾ G
do. "	4	82¼ B
do. neue "	4	— —
do. "	4½	90⅝ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91 bz
Pommer. Rentenbr.	4	90⅝ bz
Posensche "	4	87⅞ G
Preußische "	4	89⅞ bz
Schlesische "	4	90⅛ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31⅛ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44 B
Schwedische Loose	—	10¾ G
Oesterr. Metall.	5	50¼ bz
do. Nat.-Anl.	5	55⅛ bz
do. 1854r Loose	4	71⅛ B
do. Creditloose	—	83 B
do. 1860r Loose	5	78⅜-⅛ bz
do. 1864r Loose	—	60 bz
Russ.-engl. Anl.	5	86½ G
do. do. 1862	5	86 bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89 B
do. engl. Anleihe	3	54 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118¼ bz
do. do. 1866r	5	115¼ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¾ G
do. 6. do.	5	79¼ et bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	66¾ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66⅜ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¼ bz u G
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92 G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97½ bz
Amerik. rückz. 1882	6	80 bz

Wechsel-Cours vom 28. Nov.

Amsterdam kurz	2½	142½ B
do. 2 Mon.	2½	142⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	2	150⅝ bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	85⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	85¼ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ bz
Petersburg 3 Woch.	5	92¼ bz
do. 3 Mon.	5	91¼ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜ bz
Bremen 8 Tage	2½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12 G
" ohne R. 99 17/24 bz	Lsd'r. 112½ G
Oesterr. W. 86 11/16 bz	Sovs. 6 24¼ G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 9 G
Russ. do. 83½ bz	Gld. pr. ℔ 470½ G
Dollars 1 12 G	Silb. 29 25 G

Unterzeichnete Colonialwaaren-Händler haben beschlossen, vom 1. December d. J. ab ihre Geschäfts-Lokale an den Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr Nachmittags geschlossen zu halten, welches sie hiermit zur Kenntniß bringen. (4269)

Danzig, den 20. November 1868.

M. A. Hasse. J. G. Amort. R. Schwabe. W. J. Schultz. C. L. Hellwig. Carl Marzahn. C. W. H. Schubert. A. Fast. A. van Dühren. L. A. Janke. J. S. Teschke. F. E. Gossing. Ruhnke & Soschinski. F. W. Hülff. Robert Hoppe. Albert Meck. Adolph Eick. Gustav Behrendt. Friedrich Groth. J. E. Schulz. G. A. Rehan. H. Schmukahl. J. G. Bräutigam. A. Legrand. Carl Schnarcke. C. H. Kadowski. Gustav Stöhr. Julius Tetzlaff. H. W. Scheffler. M. Quiramp. J. R. Westphal. C. R. Pfeiffer. F. Klau. Robert Brunzen. Adolph Zils. Ignatz Potrykus. J. Mierau. F. W. Schnabel. Friedrich Skoniecki. Carl Horwaldt. F. Mlodoch.

Breitgasse 63.

!!! Wieder vorräthig !!!

Die so sehr beliebten Winterfilzstoffhüte zu den bekannten billigen Preisen, desgl. vorräthig Wadenstiefel mit Lackbesatz und Absätzen, **Filzstiefel mit Lackbesatz, mit u. ohne Absätze, Damenhausschuhe, Damenpantoffeln, Kinderstiefeln ꝛc. zu billigen Preisen.**

August Sckade vormals **Th. Specht,**
Hut- und Filzwaaren-Fabrik,
Breitgasse No. 63,
nahe dem Krahnthore. (4293)

Haltbare Buckskins

zu Knaben-Anzügen empfiehlt billigst
F. W. Puttkammer.

Trauben-Rosinen, große süße bruchfreie Mandeln, Schalmandeln 1868er, neue rhein. Wallnüsse, vorjährige franz. Wallnüsse, sicilianische Lambertsnüsse.
Engl. Biscuits: Albert, Queen, Mixed u. Vanille. Bunte Weichnachtskerzen, Entölten Cacao in ½ und ¼ Pfd., Cacao-Masse in 1/1 und ½ Pfd.
offeriren billigst (4298)

Bogdanski & Ortloff,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Succade, Mandeln, Corinthen, Rosinen, gelbe Farine, gemahlene Raffinade und Melis, Raffinade und Melis in Broden, in größeren Posten und bis 1 Pfd. herab zu äußersten Engros-Preisen bei (4298)

Bogdanski & Ortloff,
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Das Neueste in feinen Glas- und Porzellan-Waaren, broncenen Kron- und Wandleuchtern, eleganten und einfachen Lampen, sowie eine große Auswahl Thon-Figuren und Consolen
empfiehlt zu billigstem Preise
G. R. Schnibbe, Heiligegeistgasse No. 116.

Große Ausstellung von Kinder-Spielwaaren, Gesellschafts-Spielen ꝛc.
Auswahl reichhaltig, Preise fest und billigst.
Zur Ansicht und Auswahl ladet freundlichst ein
G. R. Schnibbe, Heil. Geistgasse 116.

Schreibmappen und Papeterien
in grösster Auswahl von den billigsten bis feinsten Sorten mit und ohne Einrichtung. (4027)
Journal- & Zeichenmappen,
Stammbücher und Poesie-Albums
zu solidesten Preisen empfiehlt
J. L. Preuss,
Galanterie- und Papier-Handlung,
3. Portechaisengasse 3.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle meine
Buchbinderei, Portefeuille- und Cartonagen-Fabrik
zur Anfertigung von Festarbeiten jeden Umfanges in Bücher-Einbänden, Galanterie- und Lederarbeiten, sowie Garniren der Stickereien aufs Geschmackvollste und Billigste. (4022)
— Stickereien sind vorräthig. —
J. L. Preuss,
Portechaisengasse 3.

F. R. Robinson's Silberseife
empfiehlt sich besonders zum Reinigen und Poliren von echtem Gold und Silber, so wie plattirtem Neusilber und Zinnwaaren, ohne auch nur im Geringsten diese Metalle anzugreifen. Auch als ein ganz vorzügliches Mittel zum Reinigen von feinen Oelfarben, Spiegeln, Marmor, Glas ꝛc. ist die Silberseife zu empfehlen. Echt a St. 7½ Sgr. bei
Richard Lenz, Jopengasse 20,
neues Parfümerie- und Seifen-Geschäft.

Jagd-Gewehre
nur eigener Fabrik,
A. W. v. Glowacki,
Büchsenmachermeister, Schmiedeg. 18,
empfiehlt eine Anzahl zum Ausverkauf gestellter Doppelgewehre zu 8 und 14 Thlr., einfache 3½ bis 5 Thlr., Lefaucheux 25 Thlr. nebst 100 Cartouchen dazu, Büchsen von 10 Thlr. an, Schweizerstutzen mit Diopter und Ladeapparat ꝛc. von 20 Thlr. Reparaturen billigst; sämmtliche Systeme und Gewehrtheile vom besten schwedischen Schmiedeeisen und alle Gewehre von mir genau eingeschossen. 1 Jahr Garantie. (4280)

Zur gütigen Beachtung.

Brönners Fleckenwasser

wahrhaft ächt, nicht nachgemacht, **wahrhaft ächt,**
ist untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen, Oel, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere, Oelfarbe, Pomade u. s. w., ohne den Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 2½ Sgr. u. 6 Sgr. Jede Flasche trägt auf der Rückseite meine Firma-Etiquette und die Gebrauchs-Anweisung, die gratis beigefügt, meinen Firma-Stempel.

J. BRÖNNER'S FABRIK IN FRANKFURT A/M. STOPFEN-VERSCHLUSS.

Das General-Depot für Danzig und die Provinz befindet sich in der Parfümerie-, Seifen- und Droguen-Handlung von
Richard Lenz,
Jopengasse No. 20,
(4285) neben der Homann'schen Buchhandlung.

Thermometer.
Fenster-, Stuben- und Badethermometer; Steh-Thermometer in feinen Bronce- und Eisengestellen empfehlen in bester Auswahl zu den billigsten Preisen
Bormfeldt & Salewski vorm. C. Müller,
(4276) Jopengasse No. 40 am Pfarrhof.

Die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung
beehre ich mich mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, daß mein
Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Lager
aufs Reichhaltigste assortirt und mit vielen Neuheiten ausgestattet ist.
J. J. Czarnecki, vorm. Pilz & Czarnecki.

Wilhelm Homann,

4. Glockenthor 4,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

für 3 ₰ einen Tuschkasten,
" 6 ₰ ein Notizbuch mit vergold. Deckel,
" 9 ₰ ein Portemonnaie, ganz in Leder,
" 9 ₰ ein Schreib-Album,
" 1 Sgr. ein Federkasten mit Füllung,
" 2 Sgr. eine Schreibmappe,
" 2½ Sgr. 100 St. Couverts,
" 2½ Sgr. ein Photographie-Album,
" 2½ Sgr. 144 St. Stahlfedern,
" 4 Sgr. 1 Pfd. Siegellack,
" 6 Sgr. 1 Notenmappe,
" 25 Sgr. 100 Stück Visitenkarten, elegant lithographirt

Großes Lager von Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien, **Tornistern, Schul- und Damentaschen, Necessaires, Brief- und Cigarrentaschen,** mit und ohne Stickerei, Garderoben- und Handtuchhaltern, Gürteln, **Gürtelschlössern,** Broschen und Ohrringen, **Bürsten,** mit und ohne Stickerei, **Feuerzeugen, Brillen-Etuis.** (8893)
Gratulations-, Tauf- und Hochzeitskarten, **Cotillon-Orden** in größter Auswahl, Contobücher aus der Fabrik von Carl Kühn und Söhne zu Fabrikpreisen.
Copiebücher, 1000 Blatt, 1. 10 Sgr.

Jopengasse 26 ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (4133)

Branntw.-Lager-Fässer v. 100—150 Qrt., eisenbd., billig zu verk. Rammbau 8.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthum zu vermeiden, zeige ich meinen geehrten Kunden ganz ergebenst an, **daß ich nicht mehr in der Pfaffengasse** wohne, sondern **dritten Damm No. 3** und empfehle ich mich nach wie vor zur Ausführung von **Bestellungen jeder Art auf Diners, Soupers,** sowie auf **Fricassee, Mayonnaisen,** überhaupt jeder in **der feinen Küche** vorkommenden Speisen.
Adolph Panschke, 3. Damm No. 3.

Neueste Cotillonsachen.
Glas-Flacons pro Dtzd. 20 Sgr.,
Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,
Attrapen im verschiedensten Genre,
geschmackvolle Orden von 2½ Sgr bis 2 Thlr. pro Dtzd.,
Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen. (3600)
Louis Loewensohn,
1. Langgasse 1.

Frisch geröstete Weichselnennaugen zu bedeutend ermäßigten Preisen in 1/1- und ½-Schock-Fässern,
große geräucherte Maränen,
marin. Lachs, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, mar. Bratheringe, Räucherlachs, Spickaale, sowie frische Fische, die die Saison bietet, versende billigst und prompt unter Nachnahme. (4151)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

---

20 weidefette Ochsen
habe zu verkaufen. (3309)
Misch, Katznase bei Altfelde.

Mehrere Hundert gute Schneide- und Bauhölzer stehen zum Verkauf in Dom. Posorten bei Saalfeld.

Ein guter Schuppenpelz ist Pfefferstadt Nr. 38 zu verkaufen. (4227)

Zum 1. April wird eine Wohnung vor oder in der Nähe des hohen Thores, bestehend in 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stallung zu 3 Pferden, womöglich auch Garten, zu miethen gesucht. Adr. unter No. 4119 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein flotter Detaillist, der im **Rechnen,** als auch in **guter** Handschrift betraut ist, findet von sogleich Stellung in einem größeren Colonialwaaren-Geschäft. **Nur solche Bewerber** wollen ihre Zeugnisse unter Adresse T. No. 4186 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. Angenehme Persönlichkeit erwünscht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.